

Arabisch

Lektion 1

الدَّرْسُ الْأَوَّلُ [ˈad-dars(u) (ˈa)l-ˈawwal(u)] *die erste Lektion* (ungefähre Aussprache: **addarsul-auwalu**); (ء ist Mondbuchstabe, vgl. weiter unten)

وَاحِدٌ [wa:Hid] 1, الْأَوَّلُ [ˈal-ˈawwal(u)] *der erste*, الْأُولَى [ˈal-ˈu:la:] *die erste*

1.1 Einleitung

Es gibt nicht nur 1001 Nächte, sondern auch 1001 Arabisch-Kurse. So wird es gar nicht auffallen, wenn noch ein weiterer dazukommt. Wir nennen unseren Kursus daher **Arabisch1002**. Wer nur arabisch sprechen lernen will, braucht sich nicht mit arabischen Buchstaben abzugeben, er kann in kurzer Zeit soviel Arabisch sprechen, um sich vorzustellen oder ein Hotel zu suchen: **ana Paul** *ich bin Paul*, **wa anta und du? fi: huna: funduq rachi:s?** *gibt es hier ein billiges Hotel? na'am fi scha:ri' Tu:nis. Ja, in der Straße Tunis. schukran. Danke.* (Wir kommen erst in der 20. Lektion auf derartige Fragen zurück, dann natürlich arabisch.)

Wenn Sie das gar nicht wollen, vielmehr den Koran oder die Erzählungen aus 1001-Nacht lesen wollen, dann brauchen Sie einen anderen Approach. Hier setzt nun Arabisch1002 ein, um Sie gezielt in weniger als einem Jahr auf diese Lektüre vorzubereiten. Auf dem Weg dorthin gibt es viel Spaß und so manches linguistische Abenteuer. Und haben Sie keine Angst. Sie lernen selbstverständlich dennoch das Überleben im Alltag mit Hilfe des "normalen" Arabisch. (Ich habe diesen Kurs in etwa 8 Monaten geschrieben. Wenn Sie fleißig sind, werden Sie in einem halben Jahr einen Hauch vom Ende spüren.)

Wie im Deutschen gibt es auch im Arabischen eine Hochsprache und nicht geschriebene Dialekte. Vom *modernen Hocharabisch* muss man das *klassische Arabisch* trennen, denn das ist die Schriftsprache, in der der Koran abgefasst wurde. Das moderne Hocharabisch ist die Sprache der Medien, die als Verkehrssprache der gesamten arabischen Welt fungiert. Jeder Araber, der eine schulische Ausbildung hat, ist in der Lage, die Zeitungen eines jeden Landes zu lesen. Unter allen Dialekten ist der ägyptische derjenige, der von den meisten Arabern verstanden wird. Das liegt vor allem daran, dass die Filmindustrie Ägyptens eine hervorragende Rolle spielt. Sonst aber sind die dialektalen Unterschiede oft so stark, dass Sprecher aus verschiedenen Dialektgebieten oft zum Hocharabisch übergehen müssen, um sich verständlich zu machen.

1.2 Die Schrift

Ein arabisch geschriebenes Wort wie **بنت** muss man bereits kennen, um es aussprechen zu können, denn **بنت** ist nichts anderes als die Aneinanderreihung der drei Konsonanten (Mitlaute) **ب ن ت**, d.h. *b n t*, wobei **ب** = *b*, **ن** = *n* und **ت** = *t*. Die arabischen Buchstaben werden von rechts nach links geschrieben (und gelesen).

Bei der Aneinanderreihung werden bei den ersten beiden Buchstaben offenbar die linken Endstücke abgetrennt. Was nun die Aussprache der Konsonantenfolge **بنت** angeht, so muss man wissen, welche Vokale (Selbstlaute) in das Schriftbild **بنت** eingefügt werden sollen. Wenn ich meine "bint" *Mädchen*, so ist offenbar zwischen **ب** und **ن** ein "i" einzufügen. Außerdem wäre es gut, irgendwie auszudrücken, dass zwischen **ن** und **ت** kein Vokal stehen soll. Das Zeichen für "i" ist ein untergesetzter kleiner Strich, das Zeichen für "null" Vokal ist eine hoch geschriebene Null. Demnach ist **بِنت** das vollständige Schriftbild für "bint" = *Mädchen*. Sie finden dieses Wort im Wörterbuch (Langenscheidts Taschenwörterbuch ISBN 11061, 1232 Seiten, kurz WB) auf Seite 80. Daneben steht auch der Plural (Mehrzahl) von "bint", nämlich "bana:t" oder in arabischer Schrift **بنات**. Der hochgezogene Strich **ا** ist das lange a: Mit Fettschrift kennzeichnen wir den Wortakzent. Wichtig ist, dass wir uns mit jedem Substantiv (Hauptwort) zugleich die Mehrzahl merken, denn die Regeln zur Bildung des Plurals sind umständlich, und es gibt so manche Ausnahme. Das WB zeigt auch den Plural an. (Eigentlich ist *Mädchen* nicht "bint", sondern "bint-un". Diese Feinheit –und andere werden wir allmählich einführen. Gesprochen wird das angehängte "-un" jedoch nicht.)

Der Umgang mit dem Wörterbuch muss mit Geduld gelernt werden. Vor allem sollten Sie die Einführung zum WB aufmerksam lesen. Das Langenscheidt-WB zeigt die Wörter zum Glück in alphabetischer Reihenfolge an, so wie wir es gewohnt sind. Die meisten Arabisch-Wörterbücher sind schwierig zu benutzen, weil sie etymologisch aufgebaut sind (d.h. nach der Wortwurzel geordnet), später mehr dazu.

Wir hatten es bisher nur mit den drei Konsonanten *b, n, t* zu tun, aber das Arabische verfügt insgesamt über 28 Konsonanten (wobei das Alif nicht mitgezählt ist, denn es ist kein wirklicher Konsonant) und über nur 3 Vokale, nämlich *a, i, u*. Jedes Wort besteht i.a. aus drei Konsonanten, ganz so wie im Hebräischen. Es gibt verschiedene Methoden, die arabischen Wörter mit lateinischen Buchstaben (und einigen Sonderzeichen) zu umschreiben (zu transkribieren). Die im Langenscheidt-Wörterbuch benutzte Umschrift finden Sie auf S.11/12 des WB zusammen mit der vollständigen Liste der arabischen Buchstaben und mit Erklärungen.

Der erste Buchstabe ist das **Alif** (|), das wir oben als einen senkrechten Strich bereits kennen lernten. Oben benutzen wir Alif als Zeichen für das lange a: Alif trägt aber auch das **Hamza** (ء), d.h. ^ء | , und markiert damit den sogenannten *Stimmabsatz*. (Das **z** in Hamza wird wie das s in Rose gesprochen. Ein s ist immer stimmlos wie in *Muster*.) Dabei entsteht ein Laut, den wir auch im Deutschen sprechen, aber nicht schreiben.

Wenn wir z.B. die Aussprache von *Versende* mit der von *versende* vergleichen, so hören wir in *Vers'ende* eindeutig einen aus der Kehle gehauchten Laut, als Folge des Stimmabsatzes, den wir normalerweise nicht schreiben, hier aber mit ' kennzeichnen. In *versende* gibt es keinen Stimmabsatz. Vor jedem mit einem Vokal beginnenden Wort sprechen wir diesen Kehllaut, z.B. 'am 'Abend. (Den beim Stimmabsatz entstehenden Kehllaut bezeichnet man auch als *Stimmabsatz*.) Ebenso wie im Deutschen können wir künftig am Wortanfang auf die Kennzeichnung des Stimmabsatzes verzichten, da wir ihn ja stets automatisch sprechen. Im Wortinnern oder am Wortende werden wir ihn jedoch durch ' markieren. Im Arabischen fängt keine Silbe mit einem Vokal an.

Es folgen die Buchstaben *b, t, th*, deren arabische Namen ba:', ta:', tha:' sind: ب = ba:', ت = ta:', ث = tha:'. Hinter dem langen Vokal hört man einen Stimmabsatz, was wir wieder durch ' kennzeichnen. Bei *th* handelt es sich um das *stimmlose* englische *th* in *thunder, think, through*. Die Zungenspitze befindet sich bei seiner Bildung unter den oberen Schneidezähnen. (Das *th* in *that, this* ist *stimmhaft*, was Sie spüren, wenn Sie bei der Aussprache von *that* oder *this* den Kehlkopf berühren. Wir werden es mit *dh* kennzeichnen. Im Langenscheidt WB wird *ð* benutzt.) Das Kennzeichen der folgenden drei Buchstaben ist das Zeichen ح, das einfach oder punktiert vorkommt.

ح heißt [ji:m] (j wie in *Garage, Journal*); in Ägypten wird es wie **g** in *gut* ausgesprochen.

ح heißt [Ha:] (H ist ein kräftig gehauchtes h, etwa der Hauchlaut beim Behauchen von Brillengläsern oder kalten Händen -oder das H in *Hassan*. Im WB wird **h** benutzt.)

خ heißt [xa:] (x stellt das ch in *Bach* dar. Im Englischen meist mit *kh* wiedergegeben.)

Es gibt zwei d-Laute: د und ذ :

د heißt [da:] (d ist das deutsche d wie in *deutsch*.)

ذ heißt [dha:] (dh ist ein stimmhaftes *th* wie in *this, that*.)

Zwei Laute, die auf dem Zeichen ر aufbauen (ر und ز) haben sonst nichts Gemeinsames:

ر heißt [ra:] (r ist das gerollte R der Südländer, etwa ab Bayern.)

ز heißt [za:y, gesprochen zai] (z ist das s in *Rose*, y klingt wie das deutsche j in *ja* oder i in *Mai*)

Die nächsten beiden Buchstaben haben die Grundform **س**

س heißt [si:n] (**s** ist stimmlos wie das zweite s in *Schuster*.)

ش heißt [shi:n] (**sh** ist gleich dem deutschen sch in *Schuster*.)

Auf der Form **ص** bauen folgende Buchstaben auf

ص heißt [Sa:d] (**S** ist ein velarisierendes s, das heißt, das nachfolgende a: wird nach offenem dunklen o hin verfärbt. Wenn ein Bayer *da* meint, sagt er *do*, was ungefähr unser Laut ist. Wir werden es gelegentlich mit **â:** kennzeichnen, also Sâ:d.)

ض heißt [Da:d] (**D** ist ein velarisierendes d, das nachfolgende a: wird wieder wie ein offenes dunkles o ausgesprochen.)

Die vier Buchstaben S, D, T, Z (oder DH) werden mit zurück gezogener Zunge gesprochen.

ط heißt [Ta:'] (**T** ist ein velarisierendes t, das ein a: nach offenem dunklen o hin verfärbt. In Ta:lib *Student* klingt "Ta:" wie "To" in *Torf*, also Tâ:lib.)

ظ heißt [Za:'] (**Z** oder **DH** ist ein velarisierendes dh.)

Die vier mit Großbuchstaben umschriebenen Konsonanten werden auch als *emphatische* Konsonanten bezeichnet, d.h. sie werden mit viel Schwung erzeugt und verdunkeln die vor und nach ihnen stehenden Vokale. Oft werden sie auch durch einen untersetzten Punkt markiert. (In <http://www2.arts.gla.ac.uk/IPA/ipachart.html> finden Sie Information über international übliche Transkriptionen.)

Um die emphatischen Konsonanten richtig auszusprechen, sollte man sich einen einheimischen Sprecher anhören. Falls der fehlt, kann man sich einen aus dem Internet downloaden, z.B. in der kostenlosen Demoversion von "ReadWrite Arabic", das von mehreren Seiten angeboten wird. Die Vollversion kostet US\$19.90. Es gibt aber noch andere Programme, die zeigen, wie man schreibt und die die geschriebenen Buchstaben vorsprechen, z.B. Arabic2000.com. (Geben Sie bei **images.google.de** "Arabic+letters" ein, um einen schnellen Überblick über verfügbare Programme zu erhalten.) Wir werden weiter unten auf das Schreiben arabischer Buchstaben zu sprechen kommen. Vorher wollen wir aber noch die restlichen Buchstaben des Alphabets besprechen.

Die beiden auf der Form ع aufbauenden Buchstaben gibt es im Deutschen nicht oder nur in Dialekten.

ع heißt [ˈain] (ˈ ist ein verstärktes Hamza. Man erzeugt diesen Laut gelegentlich bei großer Anstrengung. Hören Sie sich unbedingt einen arabischen Muttersprachler an.) Der obere Teil des Zeichens ع ist das Hamza. Da unser c oder der Akzent ˘ eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Kopf von ع haben, werden beide in der Umschrift als Zeichen für ع benutzt.

غ heißt [ghain] (gh wird von einem Rheinländer ausgesprochen, wenn er *Rhein* oder *Wagen* sagt. Es ist ein r, das aus dem Grund des Kehlkopfes kommt, und klingt etwa wie das r in *Grund*, *groß*, *Morgen* oder im Französischen in *maigre*, *rue*, *rare*)

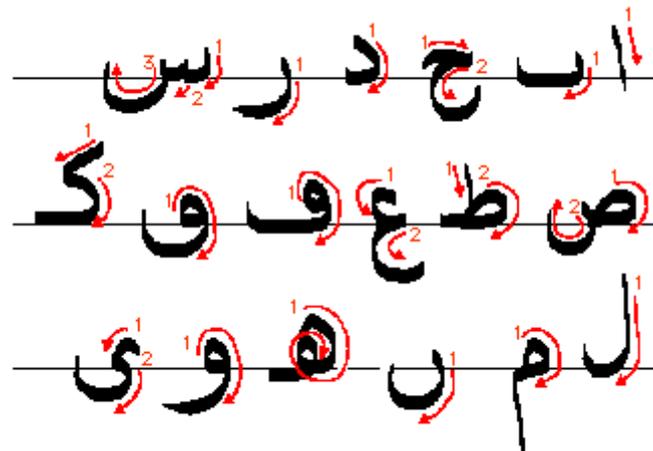
Die letzten neun Konsonanten bieten bis auf das Qa:f keine Schwierigkeiten. Wir werden sie daher summarisch abhandeln.

ف [fa:ˈ; f] ; ق [qa:f; q]; ك [ka:f; k]; ل [la:m; l]; م [mi:m; m]; ن [nu:n; n]; ه [ha:ˈ; h]; و [wa:w; w]; ي [ya:ˈ; y]

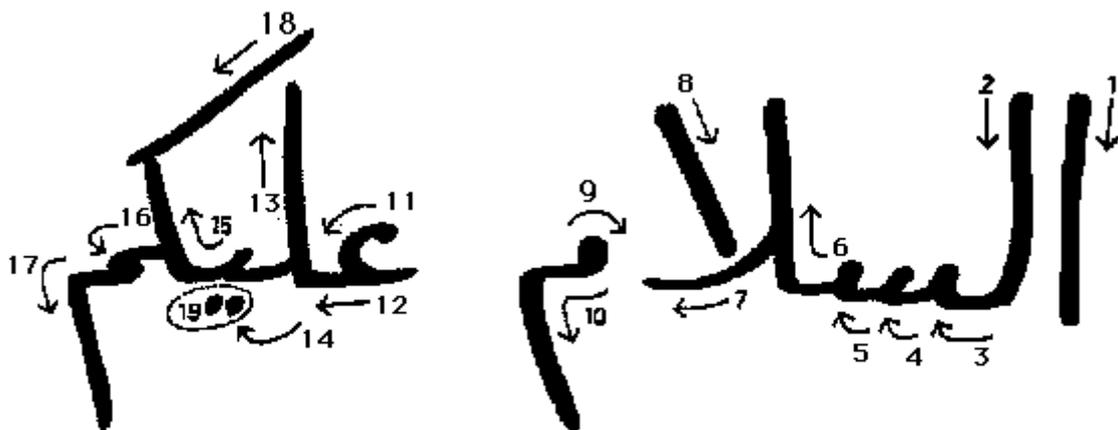
Das q in **qa:f** kommt tief aus der Kehle (anhören!). Das erste w in **wa:w** wie das englische w in water oder whisky, also mit einem leichten u-Vorschlag [ˈiski]. wa:w klingt wie [ˈau]. y steht für unser j in ja. Die übrigen Laute unterscheiden sich wenig von den entsprechenden deutschen.

1.3 Arabisch im Internet

Im Internet finden Sie gut gemachte Anleitungen zum Schreiben der arabischen Buchstaben. Meine erste Empfehlung ist das schon erwähnte "ReadWrite Arabic". Aber auch sehr hübsche graphische, nicht animierte, Darstellungen lassen sich finden, z.B. die folgenden beiden Tafeln aus www.sfusd.k12.ca.us/schwww/sch618/Calligraphy...



You read and write Arabic from right to left.



This says: "A-Salamu alaykum" which means "Peace be with you."
 Try writing it yourself in Arabic. The arrows tell you in which direction you should move your pencil.

Das folgende Applet aus www.arabic2000.com gibt nach Drücken einer Taste die Aussprache des zugehörigen Konsonanten wieder; frei "downloadbar"!

خ Xaa'	ح H`aa'	ج Jiim	ث Th!aa'	ت Taa'	ب Baa'	أ 'Alif
ص Ṣaad	ش Shiin	س Siin	ز Zaay	ر Raa'	ذ Thaal	د Daal
ق Qaaf	ف Faa'	غ Ghayn	ع 'Ayn	ظ Th:aa'	ط Iaa'	ض Ḍaad
ي Yaa'	و Waaw	ه Haa'	ن Nuun	م Miim	ل Laam	ك Kaaf

Je nach ihrer Stellung im Wort haben die meisten Buchstaben eine eigene Form, was in der folgenden Graphik **schön illustriert wird**. Vgl. die Seite

(<http://www.blss.portsmouth.sch.uk/hsc/arscript.shtml>)

Phonetic value	Final form	Medial form	Initial form	Indep. form	Phonetic value	Final form	Medial form	Initial form	Indep. form
dh	ض	ض	ض	ض	a	ا			ا
t	ط	ط	ط	ط	b	ب	ب	ب	ب
thaa	ظ	ظ	ظ	ظ	t	ت	ت	ت	ت
،	ع	ع	ع	ع	tha	ث	ث	ث	ث
gh	غ	غ	غ	غ	j	ج	ج	ج	ج
f	ف	ف	ف	ف	haa	ح	ح	ح	ح
q	ق	ق	ق	ق	kh	خ	خ	خ	خ
k	ك	ك	ك	ك	r	ر			ر
l	ل	ل	ل	ل	z	ز			ز
m	م	م	م	م	d	د			د
n	ن	ن	ن	ن	the	ذ			ذ
h	ه	ه	ه	ه	s	س	س	س	س
w	و			و	sh	ش	ش	ش	ش
y	ي	ي	ي	ي	sa	ص	ص	ص	ص

Statt haa benutzen wir H, statt kh → x, the → dh, sa → S, dh → D, t → T, thaa → Z

Schließlich sehen wir in der folgenden Darstellung alle Vokale:

بُو	بِي	بَا	بُ	بِ	بَ	بْ
bū	bī	bā	bu	bi	ba	b

Die drei Vokale sind in Kurz- und Langform aufgeführt. Als Basiskonsonant dient das **ب** [ba:'].

Als Beispiel nehmen wir drei Vokalisationen der Wurzel **كتب** = {k-t-b} **كَتَبَ** [katab] *er schrieb*, **كُتِبَ** [kutib] *es wurde geschrieben*, **كُتُبَ** [kutub] *Bücher* für alle drei Bedeutungen benutzt man die Schreibform **كتب** als "Kurzschrift".

Je einen langen Vokal haben wir in den beiden Wörtern **كَاتِبَ** [ka:tib] *Schriftsteller* und **كُوْتِبَ** [ku:tib] *es wurde jemand angeschrieben*.

Die drei langen Vokale **a:**, **u:** und **i:** (ا 'alif, و waw, ي ya:') werden immer geschrieben. Das zeigen wir am Konsonanten da:l : **دَا** da:, **دُو** du:, **دِي** di: Sie sehen, dass Kurz- und Langform des Vokals gleichzeitig geschrieben werden, um einen langen Vokal zu bezeichnen. waw' und ya:' können auch Konsonanten sein, nämlich w bzw. y (deutsches j). In diesem Fall werden sie selbst das Zeichen eines kurzen Vokals tragen, z.B. **هُو** [huwa] *er* und **هِي** [hiya] *sie*.

Wir nutzen die Gelegenheit und bilden unsere ersten arabischen Sätze: **هُوَ هُنَا** [huwa huna:] *er (ist) hier*; **هِيَ هُنَاكَ** [hiya huna:ka] *sie (ist) dort*. (ist denken wir uns hinzu; huna: *hier*, huna:ka *dort*). Oder:

مَهَا هُنَا [maha: huna:] *Maha ist hier*. (*Maha* ist ein Frauennamen). Beachten Sie die Form des ha:' am Wortanfang und im Wortinnern!

كَرَمَ هُنَاكَ [karam huna:ka] *Karam ist dort*. (*Karam* ist ein Männernamen)

هِيَ لَيْلَى [hiya layla:] *sie ist Laila* (gesprochen *Leila*). (Das Schluss-a in layla: ist eine Variante des Alif, die man am Ende eines Wortes für a: benutzt. Das Zeichen ist das von ya:’, aber ohne die beiden Punkte. Vgl. Lektion 2, Seite 2-6)

Es ist durchaus wichtig, die *langen* Vokale auch *lang* auszusprechen, weil die Bedeutung eines Wortes von der Länge der Vokale abhängt: كَتَبَ [katab] *er schrieb* aber كَاتَبَ [ka:tab] *er schrieb an jemanden*. Oder بَرِيدَ [bari:d] *Post*, aber بَارِدَ [ba:rid] *kalt*.

Die arabischen Namen der *kurzen* Vokale sind **fatHa** (a), **kasra** (i) und **Damma** (u).

Merken Sie sich heute vor allem die "Eck"-Buchstaben, die so häufig am Wortanfang vorkommen: — ba:’, — ta:’, — tha:’, — nu:n, — ya:’.

ba:’ und nu:n haben nur einen Punkt, ta:’ und ya:’ haben zwei und tha:’ hat drei.

Ich möchte hier die erste Lektion beenden, denn Sie haben jetzt jede Menge zu studieren und zu üben. Es ist jedoch nicht nötig, alle Buchstaben auf einmal zu beherrschen, sie dürfen sich durchaus etwas Arbeit für die nächsten Tage aufsparen. Das Malen der Buchstaben wird Ihnen bestimmt viel Freude machen.

An dieser Stelle werde ich Ihnen noch sagen, mit welchem Font-Editor ich bisher die arabischen Buchstaben und Wörter geschrieben habe. Ich benutzte den Editor **Arabica** von Miachael Heim, <http://www.arabica-online.com/> . Der Editor kostet nur EURO 26,00 und kann zunächst probeweise installiert werden. Dieses Programm hat den großen Vorteil, dass es fast problemlos zusammen mit Word benutzt werden kann.

Im Allgemeinen werde ich den Font "Traditional Arabic" benutzen, da er sehr genau ist. Vergl. Sie z.B. مَهَا هُنَا (Trad. Arabic) mit مَهَا هُنَا [maha: huna:] von vorhin. Der "BasisTech"-Editor, <http://www.basistech.com/arabic-editor> , erlaubt eine einfache Benutzung des "Traditional Arabic"-Fonts, der zu den Windows XP-Fonts gehört. Leider kostet der BasisTech-Editor 100 Dollar ...

Nicht vergessen: Der Font "Traditional Arabic" gehört zwar zu Windows 2000 und XP, er muss aber nachgeladen werden. Anleitung finden Sie in

<http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;EN-US;177561>

Die ganze Sache ist sehr einfach! (Über **Start** nach **Control Panel** gehen und dann nach **Regional and Language Options**. Hier das oberste Kästchen anklicken und tun, was dort verlangt wird. Sie brauchen aber die Windows-CD.)